

Heidelberg, 9. Dezember 2019

## Pressemitteilung

### **Think big!**

**Mit der gemeinsamen Forderung nach selbstbewussten nachhaltigen Kinokulturbauten an zentralen Innenstadt-Standorten sowie neuen Perspektiven des digitalen Kinos für die kulturelle Filmarbeit schloss der 15. Bundeskongress der Kommunalen Kinos am Sonntag in Heidelberg.**

Unter dem Thema CINEMA AND THE CITY glich der **15. Bundeskongress der Kommunalen Kinos** vom 6. bis 8. Dezember 2019 in Heidelberg und Mannheim neue architektonische, stadtplanerische und technologische **Zukunftsvisionen kommunaler Filmhäuser** mit der derzeitigen **Praxis der Kommunalen Kinos** ab und widmete sich im zweiten Teil der Tagung den Möglichkeiten des **digitalen Kinos** in Hinblick auf die Film- und Kinoarbeit. Kommunale Kinos haben als nachhaltig gebaute, offene Filmhäuser eine **hohe Relevanz für die Stadtentwicklung** und sollten bei Neu- oder Umbauten ohne private Investoren in der Hand der Kommunen bleiben. Wertschöpfung findet dabei nicht im klassischen Sinne statt, sondern ist als **gesamtgesellschaftliche Wertsteigerung** zu betrachten, von denen alle profitieren. Erfolgsfaktoren für Kinoneubauten sind dabei die eigene Vision („**think big**“), ein gutes Kernteam, aufgeschlossene Ansprechpartner\*innen in Politik und Kultur sowie viel Geduld seitens der Kinomacher\*innen. Eine **architektonische wie virtuelle Öffnung** der Kommunalen Kinos verspricht dabei eine höhere Sichtbarkeit für die kommunale Filmarbeit wie auch das Filmerbe und ist gemeinsames Ziel für die nächsten Jahre – so das zentrale Ergebnis aus den dreitägigen Vorträgen, Workshops und Diskussionen.

Rund 100 Besucher\*innen sowie 22 Referent\*innen und Gäste nahmen an der Tagung im Großen Saal und im Klub K des Karlstorbahnhofs sowie dem Karlstorkino in Heidelberg und dem Ende November neu eröffneten Cinema Quadrat in K1,2 in Mannheim teil. Beteiligt waren renommierte Expert\*innen wie die Wiener Kino-Architektin **Dr. Gabu Heindl**, der Kulturanthropologe **Dr. Thorolf Lipp**, der Autor und Leiter der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen **Dr. Lars Henrik Gass** sowie Verantwortliche oder Vertreter\_innen von fünf der großen in Deutschland ansässigen Filmarchive: **Ellen Harrington** (Frankfurt), **Stefan Drössler** (München), **Stefanie Schulte-Strathaus** (Berlin), **Anke Hahn** (Berlin) und **Fabio Quade** (Wiesbaden). Ein hochkarätiges **Filmprogramm** mit raren Kurz- und Langfilmen stellte aktuelle Restaurierungsprojekte dieser Filmarchive vor und stand offen für interessierte Kinobesucher\*innen. Höhepunkt waren am Freitagabend drei Kurzfilme der **Stummfilm-Pionierin Alice Guy Blaché (1873-1968)**, musikalisch begleitet von **Daniel Kothenschulte** sowie eine Hommage an diese Filmemacherin, Produzentin und Autorin von der Regisseurin **Katja Raganelli** mit ihrem Filmessay ALICE GUY BLACHÉ (D 1997, 59 min), die mit dem Direktor des Filmmuseums München **Stefan Dröbler** ein Filmgespräch führte.

### **Stadt und Landesförderung unterstrichen die wichtige Rolle der Kommunalen Kinos**

**Dr. Joachim Gerner**, Dezernent für Familie, Soziales und Kultur der Stadt Heidelberg, eröffnete den Bundeskongress am Freitagnachmittag. Der studierte Dokumentarfilmer unterstrich die Rolle der Kinos als **Träger von Kulturgut**. Kommunale Kinos hätten dabei durch ihre Vermittlungsfunktion, als Seismograph für gesellschaftliche Entwicklung sowie als öffentliche Orte einen eigenständigen Platz zwischen Arthouse- und kommerziellen Kinos. **Prof. Carl Bergengruen**, Geschäftsführer der MFG Filmförderung Baden-Württemberg, blickte in seiner Begrüßung zuversichtlich auf die Rolle der Landesfilmförderung, auch zukünftig Kommunale Kinos über einen 50%igen Zuschuss zu unterstützen und lobte die **große Leistung des Cinema Quadrats** in Mannheim bei der Neugestaltung des Kinos nach dem Umzug. Er warnte jedoch auch

davor, den **angestammten Standort des Karlstorkinos** und des Karlstorbahnhofs Heidelberg nicht einfach in die Peripherie zu verlagern.

### **Rückeroberung der Innenstädte durch nachhaltige kommunale Filmhäuser**

Vor der **Kommerzialisierung des innerstädtischen Raums** warnte die renommierte (Kino-) Architektin und Stadtplanerin **Dr. Gabu Heindl** (Wien). Sie plädierte für **zentral gelegene kommunale Kinohäuser**, die **höchste technologische Ansprüche** erfüllen müssten und **soziale Durchlässigkeit** der gemeinschaftlich genutzten Räume jenseits von Konsumzwang aufweisen sollten. Das Publikum sei dabei immer als Mitproduzent zu betrachten. Der deutsch-niederländische Architekturhistoriker **Chris van Uffelen** (Stuttgart) vertiefte am Beispiel von historischer Kinoarchitektur wie dem Tuschinski Theater (1921) und dem Cineac (1934) in Amsterdam die **zentrale Rolle von Fassade, Lichtgestaltung, Grenzen, Innenräumen und örtlicher Platzierung** des Kinos für die verschiedenen Stadtakteur\*innen. Wie langwierig politische Prozesse und Einigungen in der Frage eines zentralen Standorts sein können, stellte der Journalist und Redakteur **Constantin Schnell** (Stuttgart) am Beispiel des bereits seit 10 Jahren geplanten **Haus für Film und Medien Stuttgart** vor, das sich über seine Funktion als Kommunales Kino hinaus als gesellschaftlicher und kultureller Impulsgeber sowie städtebauliches Projekt versteht. Als gelungen betrachtete das **Cinema Quadrat Mannheim** seinen nur zwei Jahre dauernden Neubau in der Innenstadt. Seit 2012 währt dagegen der Kampf um die geplante **Cinémathèque Leipzig**, für deren Konzept zwar aktuell 21 Millionen Euro von Land und Bund im Haushalt vorgesehen sind, sich jedoch kein guter Standort in der Innenstadt findet. Vom Ringen um den **Erhalt des Karlstorkinos im denkmalgeschützten Karlstorbahnhof** in der Altstadt von Heidelberg als zweite Leinwand zusätzlich zum bereits beschlossenen Umzug des Kinos an den Rand von Heidelberg berichtete Claus Schmitt, Vorstand des Medienforums Heidelberg.

### **Mehr Sichtbarkeit für das Filmerbe und das digitale Kino**

Die Möglichkeiten von digitalem Kino bildeten den zweiten Schwerpunkt der Tagung. Technisch möglich ist bereits jetzt das **Präsentieren von digitalen Inhalten** innerhalb des Kinosaals, aber auch auf den Online-Plattformen und in den Mediatheken oder auch im Kinofoyer. **Stefanie Schulte Strathaus**, Leiterin des Arsenal – Institut für Film und Videokunst Berlin, stellte dazu das Projekt Arsenal 3 als Beispiel für eine digitale Erweiterung eines Kinosaals im Internet vor. Im Podiumsgespräch zum Thema **Sichtbarkeit von Filmerbe im Kino** machten die Vertreter\*innen der auf Filmgeschichte spezialisierten nationalen Filmarchive deutlich, wie digitaler Verleih und die zusätzlichen finanziellen Mittel des Förderprogramms des Bundes die Restaurierungs- und Verleihbedingungen verbessert hätten. Sie stellten jedoch auch eine steigende Quote an beschädigten analogen Kopien im Verleih fest, die durch einen nicht sachgemäßen Umgang entstünden, weil das Handwerk des Filmvorführers immer mehr verloren ginge. Der Bundesverband kommunale Filmarbeit arbeitet derzeit an der Entwicklung eines **Ausbildungsprogramms für Filmvorführer\*innen für analoge wie digitale Vorführtechnik** – einen immer komplexer werdenden Kinoberuf, der vom Verschwinden bedroht ist, der aber nach wie vor zentral für die kommunale Kinoarbeit ist. Der Kongress führte mit dem Workshop von **Lena Martin**, Koordinatorin des Projektes, die bereits beim letzten Kongress in Hannover angefangenen gemeinsamen Arbeitsprozess fort, an dem in Heidelberg neben Kinobetreibenden und Projektionist\*innen auch Vertreter\_innen der Archive mitgewirkt haben.

### **Filmerbe und analoges Kino zunehmend unterrepräsentiert**

**Ellen Harrington**, Direktorin des DFF – Deutsches Filminstitut und Filmmuseum, sieht den Fokus ihres Hauses auf der Digitalisierung von Filmmaterial, das gefährdet sei, auch wenn der Verleih wirtschaftlich nicht rentabel sei, betonte aber auch die Fokussierung des Hauses auf die Erhaltung und Sicherung des analogen Filmerbes. **Stefan Dröbler**, Direktor des Filmmuseums München, betonte die extreme Zeitersparnis im Verleihverkehr durch digitale Inhalte statt Filmrollen und der Möglichkeit, auch kurzfristig digitale Scans zusätzlich zu großen Restaurierungsprojekten schicken zu können sowie die Bestrebungen seines Hauses, den Verschleiß analoger Filmkopien zu schützen. **Anke Hahn** von der Stiftung Deutsche Kinemathek Berlin betonte die zunehmende Nachfrage von internationalen Festivals. **Fabio Quade** von der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung in Wiesbaden wies auf die wirtschaftliche Relevanz eines Teils der von der Stiftung digitalisierten Filme hin. Einigkeit in der Diskussion herrschte darüber, dass das Filmerbe durch digitale Möglichkeiten mehr Sichtbarkeit erhalte, es jedoch in den Kinos zunehmend unterrepräsentiert sei. Gründe hierfür seien u.a. die hohen Kosten im Verleih, Aufwand in der Recherche und die mangelnden personellen und finanziellen Präsentations- und Werbemöglichkeiten für kuratierte Reihen. Eine Kulturförderung für die Programmarbeit der Kinos könnte diesem Umstand entgegenwirken.

Der **15. Bundeskongress der Kommunalen Kinos** war eine gemeinsame Veranstaltung des Bundesverbandes kommunale Filmarbeit e.V., des Karlstorkinos / Medienforum Heidelberg e.V. und des Cinema Quadrat e.V. Mannheim.

Die Veranstaltung wurde durch die Förderung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt FFA, der Medien- und Filmgesellschaft (MFG) Baden-Württemberg, der Bundeszentrale für politische Bildung und die Stadt Heidelberg ermöglicht.

Bildmaterial zum Download: <https://my.hidrive.com/share/0-b7k2s7nc>  
Weiteres Bildmaterial kann auf Nachfrage zur Verfügung gestellt werden.

**Pressekontakt:**

Dr. Morticia Zschiesche, [contact@creativepartnership.de](mailto:contact@creativepartnership.de), +49 (0) 177. 2492943

**Konzept/ Programm:**

Borjana Gaković | Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. | Medienpolitische Sprecherin  
Urbanstraße 67 (Aufgang 4) | 10967 Berlin | +49 (0)30 61642862 | +49 (0)176 22827553 |  
[borjana.gakovic@kommunale-kinos.de](mailto:borjana.gakovic@kommunale-kinos.de) | [www.kommunale-kinos.de](http://www.kommunale-kinos.de)